



## Internetbasierte Soziale Normen Intervention zur Prävention von Substanzkonsum von Studierenden (INSIST)

Studierende überschätzen häufig den Substanzkonsum von Gleichaltrigen (Englisch: peers). Diese Fehleinschätzung kann dazu führen, dass Studierende mehr Drogen konsumieren. Der Ansatz, bei Studierenden dieses Fehltrick zu korrigieren, hat sich beispielsweise in den USA als Erfolg versprechende Strategie zur Drogenprävention erwiesen.

Im Rahmen einer europäischen Studie wurde dieser Ansatz in Deutschland erstmals auf seine Machbarkeit getestet. Dabei hat sich gezeigt, dass auch in Europa Studierende den Substanzkonsum ihrer Peers viel zu hoch einschätzen.

**Abbildung oben:**  
Mit einem web-basierten Fragebogen werden Studierende zu ihrem Substanzkonsum und dem ihrer Peers befragt.

Das deutschlandweite Kooperationsprojekt INSIST baut auf diesen Ergebnissen auf. Die Koordination des Projekts liegt beim BIPS. Das Ziel ist es, bei Studierenden den legalen Substanzkonsum zu reduzieren und dem illegalen Substanzkonsum vorzubeugen.

Im Rahmen des 28-monatigen Projekts werden deutsche Studierende über einen web-basierten Fragebogen zum eigenen Substanzkonsum und der Einschätzung des Peerkonsums befragt. Falls Fehleinschätzungen bestehen, sollen diese mit einem web-basierten geschlechtsspezifischen Feedback auf der projekteigenen Webseite korrigiert werden. Anschließend wird wissenschaftlich überprüft, wie effektiv die Intervention bei den Studierenden wirkte.

**Förderer:**

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

**Laufzeit:**

April 2013 – Juli 2015

**Fördervolumen:**

273.124 €

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Hajo Zeeb

**Kontaktperson:**

Stefanie Helmer

helmer@bips.uni-bremen.de

Tel.: 0421 / 218-56 909

**Kooperationspartner**

- HAW Hamburg
- Medizinische Hochschule Hannover
- TU Dresden
- Universität Bielefeld
- Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP)
- Universität Düsseldorf
- Universität Heidelberg
- Universität Mannheim
- Universitätsklinikum Halle, Institut für Klinische Epidemiologie Halle

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Weitere Informationen erhalten Sie unter:**

Leibniz-Institut für Präventionsforschung  
und Epidemiologie – BIPS

Achterstr. 30

D-28359 Bremen

Tel.: +49 (0)421 / 218-56 750

Fax: +49 (0)421 / 218-56 941

E-Mail: kontakt@bips.uni-bremen.de

www.bips-institut.de



**Leibniz-Institut**

für Präventionsforschung und  
Epidemiologie – BIPS GmbH